

Bibliothek ermöglicht werden kann“ (S. 165). Dabei strebt er ein Zusammenwachsen des physischen und digitalen Bestandes an, weist aber darauf hin, dass diese Entwicklung noch ganz am Anfang steht (S. 166). Eine Möglichkeit sind dabei „Stellvertreter“ im Regal, die auf ein physisch nicht vorhandenes Medium hinweisen (Taubert 2014, S. 167). Wie viel Platz also diese „digitale Sichtbarkeit“ in einem Bibliotheksbau einnehmen wird, ist noch nicht geklärt und bleibt an dieser Stelle offen.

## 2.4 Inspirieren und begeistern



Abbildung 4: SB Winterthur 3.OG, Bereich Freizeit und Ratgeber

*Besuchsnotiz (SB Winterthur, 26.10.2017):*

*Im 3. OG befinden sich Medien zum Thema Freizeit und Ratgeber. Mittendrin steht ein Korb mit Wolle und angefangenen Strickereien und der Einladung „Stricken Sie mit“. Ich bekomme Lust, auf dem Sessel Platz zu nehmen und weiterzustricken und überlege mir, wann ich das letzte Mal gestrickt habe? Daneben sind Kochbücher auf einer ganzen Regalseite so aufgestellt, dass alle Cover zu sehen sind (Abbildung 33). Das inspiriert.*

Die Bibliothek als Inspirations-Ort soll ihre Nutzer/innen begeistern. Ramcke (2008) fordert:

„Der Benutzer muss von seiner Umgebung angeregt werden. Das kann durch Farbe, Licht, Atmosphäre, durch vielfältige innenarchitektonische Mittel geschehen. Man muss den Raum so